

Theater der Keller, Kleingedankstraße 6, 50677 Köln

**Theater als Chance zur kulturell-sozialen  
Neubelegung der Ebertplatzes  
Info-Abend am 09. Juli  
im Theater der Keller**

Theater der Keller  
Intendanz:  
Heinz Simon Keller  
Kleingedankstraße 6  
50677 Köln

(0221) 272 20 99-0  
info@theater-der-keller.de  
www.theater-der-keller.de

Kartenvorverkauf:  
(0221) 31 80 59  
tickets@theater-der-keller.de  
www.offticket.de

Liebe Mitstreiter für die Belegung und Neugestaltung des Ebertplatzes,

einige von Ihnen kennen ja bereits den Vorschlag, durch Neuansiedlung des „Theaters der Keller“ zur kulturell-sozialen Neubelegung des Platzes beizutragen. Nun haben wir eine Idee entwickelt, wie man dies für die Übergangszeit mit dem von vielen Initiativen geäußerten Wunsch verknüpfen kann, eine überdachte Freilichtbühne als frei nutzbare Spielstätte für unterschiedliche Künstler zu errichten.

Zum Hintergrund:

Ich bin der Intendant des Theaters der Keller, des ältesten privaten Theaters der Stadt Köln und angeschlossener Schauspielschule. Nach 45 Jahren muss das Theater der Keller sein Haus in der Kleingedankstrasse jetzt verlassen. Dem Theater wurde gekündigt, damit an seiner Stelle luxussanierte Wohnungen entstehen können. Ein Systemfehler oder einfach der Prozess der Gentrifizierung, dem das gewachsene Milieu mit seinen kulturellen und sozialen Strukturen zum Opfer fallen?

In unseren Reihen ist daraus eine Vision entstanden, mit der die Misere zur Chance wird, und dies sogar doppelt: Das Theater der Keller braucht ein neues Haus, und der Ebertplatz braucht eine neue Gestaltung: Ein gut besuchtes Theater am Ebertplatz als Überdachung für eine vielfältig nutzbare Freilichtbühne und organische Verknüpfung von „oben“ und „unten“...

Wie tragfähig diese Vision ist, wollen wir mit einem provisorischen Bau für die Zeit der Zwischennutzung demonstrieren: Eine kleine, schnell aufgebaute, rote Box mit Stelen auf dem Ebertplatz. Im oberen Teil das neue Theater der Keller, im unteren Teil eine Open-Space-Spielstätte für jeden, der dort spielen will.

Christian Schaller (Architekt) hat für uns Pläne entworfen, mit denen diese Vision Realität werden könnte. Kurze Erläuterungen dazu finden Sie auf Seite 2 dieses Schreibens.

Eine Spielstätte für die ganze Stadt, die Synergien stiftet und das Potenzial hat, den Ebertplatz zusammen mit der durch diesen Bau entstehenden Freilichtbühne zu einem neuen Zentrum des öffentlichen Lebens zu machen.

Das Theater der Keller wird wegen seines engagierten, politischen Spielplans in der überregionalen Presse als „Bühne mit Haltung“ beschrieben und ist eines der bestausgelasteten Häuser der Stadt. Die Theater-Box ist eine kulturpolitische Vision, die wir gemeinsam umsetzen können. Wir alle hätten etwas davon, und der Ebertplatz hätte es verdient, endlich wieder positiv wahrgenommen zu werden.

Ich lade Sie nun herzlich ein sich am **09. Juli um 18 Uhr** sich hier bei uns im Theater in der Kleingedankstrasse 6 zu einem Informationsabend einzufinden. Ich freue mich auf eine spannende Diskussion und möchte Sie anschließend am Montagabend zu unserer Vorstellung von „Clockwork Orange“ einladen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie zusagen und uns eine kurze Mitteilung an folgende Adresse senden:  
direktion@theater-der-keller.de

Mit freundlichem Gruß

Heinz Simon Keller



*„Am Anfang stand die Idee, den Niveauunterschied zwischen der Platzmitte mit dem Großen Brunnen und der Fußgängerpassage „Im Loch“ durch die Anlage von Sitzstufen zu einer Freiluftspielstätte umzugestalten, die beide Ebenen miteinander verbinden könnte. Mein Vorschlag wurde von den Initiativen, die das mehrjährige Zwischennutzungsprogramm bis zur endgültigen Neugestaltung des Platzes entwickelten, aufgegriffen, verbunden mit dem Wunsch nach einer Überdachung als Witterungsschutz.*

*Die Diskussion um den Ebertplatz, seine künftige Gestaltung und eine Festigung der kulturellen Nutzung der Ladenlokale der Passage, veranlasste Heinz Simon Keller, den Ebertplatz als möglichen neuen Standort für sein Theater in seine Überlegungen einzubeziehen. Mit der Frage, inwieweit das denkbar und machbar sei, kam er zu uns..*

*Die anfängliche Vorstellung, vorhandene Räumlichkeiten in der Passage günstig zu übernehmen, schien auf den ersten Blick verlockend, angesichts der bestehenden politischen und administrativen Beschlusslage aber unrealistisch. Hinzu kam die Einsicht, dass ein solcher Alleingang unvereinbar wäre mit dem gerade anlaufenden Verfahren zur Einbindung der Initiativen aus der interessierten Öffentlichkeit.*

*In dieser Situation beschloss Heinz Simon Keller, sich seinerseits mit einem Interimskonzept an dem Verfahren zu beteiligen. Bedingung für eine solche Interimslösung war es, keine dauerhafte Veränderung am Bestand zu verursachen. Auf der Suche nach dem geeigneten Konzept hatten wir folgende Idee für eine Lösung:*

- *unser Projekt auf der Straßenebene als Attraktion am ebenerdigen Überweg vom Egelsteintorplatz zur Neusser Straße anzusiedeln;*
- *an die früheren Überlegungen zu einer Freilichtbühne anzuknüpfen, beide Projekte zusammenzuführen und mit dem Theaterbau der darunterliegenden Freilichtbühne den gewünschten Witterungsschutz zu bieten ;*
- *Das Theater so „aufzubooken“, dass die Brüstung der Ebertplatzpassage überbrückt und nicht angegriffen wurde. Dadurch wurde die lichte Höhe des Freilichttheaters auf ca. 5,0 m erhöht und eine zusätzliche Verschattung der Passage weitgehend vermieden.*

*In dieser exponierten Situation schwebend über dem abgesenkten Platz kann das Theater die Anmutung einer Ikone bekommen: ein geschlossener prägnanter Körper von ca. 20 m Länge max. 14 m Breite und 8,5 m Höhe mit zugespitztem Bug und aufsteigendem Heck, das den ansteigenden Sitzen im Inneren folgt. Das Ganze als Fertigteilkonstruktion in Holzrahmen-oder Brettstapelbauweise, rot beplankt, erinnert an ein aufgebocktes Schiff.*

*Einfach wie eine Kiste und kostengünstig, andererseits aber höchsten Anforderungen genügend, was Klima und Geräuschschutz anbelangt. Die Kellertheater-Box als Arche gestrandet am Egelstein. (siehe Skizze und Pläne).*

Christian Schaller (Architekt und Stadtplaner, BDA)